



Einschätzung überfachlicher Kompetenzen

Hinweise für Eltern bzw. Sorgeberechtigte von Kita- und Vorschulkindern

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen. Sie sind bei der Bewältigung unterschiedlicher Probleme und Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Damit diese Kompetenzen regelmäßig in den Blick genommen und gezielt gestärkt werden können, hat das Hamburger Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jens Möller von der Christian-Albrechts- zu Universität Kiel ein Bogen entwickelt. Es gibt Fassungen des Bogens für Kinder und Jugendliche in Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Mit diesem Bogen können die überfachlichen Kompetenzen in einem übersichtlichen Format dokumentiert und besprochen werden. So kann für die Lernentwicklung an Stärken angeknüpft werden und Schwächen bzw. Förderbedarfe werden früh erkennbar.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten	Lernstrategien ... weiß wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung und steht dazu	Problemlösefähigkeit ... nutzt verschiedene Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt sie	Medienkompetenz ... kann Informationen zu einem Thema finden und zusammenstellen
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen
Lernmotivation ... ist motiviert, etwas Neues zu lernen	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... kann mit Streit und Konflikten umgehen
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... achtet und respektiert andere Werte und Lebensweisen

Die im Mini-ÜKO-Bogen ausgewiesenen Kompetenzen entsprechen den Bildungszielen der Hamburger Bildungsempfehlungen für Kitas, dem Bildungsprogramm für Vorschulklassen sowie den schulischen Bildungsplänen. Sie stellen eine Auswahl wichtiger Kompetenzen und Einstellungen dar, die sich laut internationaler Forschung als bedeutsam für langfristig erfolgreiches Lernen erwiesen haben und darum frühzeitig in den Blick genommen und ggf. gezielt bestärkt werden sollten.

Das folgende Beispiel zeigt den Aufbau des Bogens.

Kompetenz	Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt? Das Kind ...	sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
Selbst-wirksamkeit	hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - traut sich zu, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. - gibt nicht gleich auf, wenn etwas mal nicht klappt (lässt sich durch Misserfolge nicht entmutigen).	○	○	○	○	○
Lernmotivation	ist motiviert, etwas Neues zu lernen, - möchte Dinge wirklich verstehen und fragt ggf. nach. - strengt sich an, um sich zu verbessern. - interessiert sich für verschiedene Themen.	○	○	○	○	○
Lernstrategien	erwirbt Lernstrategien und plant Arbeitsprozesse, - plant nächste Schritte voraus und kann einen Plan auch umsetzen. - bearbeitet Aufgaben selbständig und fragt bei Bedarf nach. - überprüft und berichtigt seine Arbeitsergebnisse.	○	○	○	○	○
Kooperations-fähigkeit	arbeitet gut mit anderen zusammen, - spielt längere Zeit in einer Gruppe von Kindern mit, nimmt an Gruppenaktivitäten teil und nimmt Rücksicht auf die Gruppe. - kann teilen, hält Absprachen ein, wartet, bis es an der Reihe ist, kann eigene Bedürfnisse zurück stellen. - hilft anderen.	○	○	○	○	○

Anhand einer 5-stufigen Skala von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ ausgeprägt schätzen die pädagogischen Fachkräfte ein, inwieweit die benannten Kompetenzen bei den Kindern ausgeprägt sind, gemessen an den in der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen.

sehr gering ausgeprägt	trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
gering ausgeprägt	trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
altersgemäß ausgeprägt	trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
hoch ausgeprägt	trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
sehr hoch ausgeprägt	trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

Die Skala ist auf einen breiten Bereich in der Mitte ausgelegt („altersgemäß ausgeprägt“ – das ist positiv konnotiert) und differenziert in beide Richtungen. So werden sowohl besonders hoch ausgeprägte als auch besonders gering ausgeprägte Kompetenzen erkennbar, um besondere Handlungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Diese 5er Skala ist nicht mit einer Notenskala zu verwechseln! Anders als bei der Beurteilung fachlicher Kompetenzen ist eine höhere Ausprägung nicht per se immer besser. Das Kompetenzprofil ist entscheidend und im Gesamtzusammenhang auch mit den fachlichen Kompetenzen zu sehen.

Wichtig sind eine ausgewogene Entwicklung und die Möglichkeit der frühzeitigen Suche nach geeigneten Wegen der Unterstützung, wenn Schwächen, Förderbedarfe oder auch Hinweise auf Begabungen auffallen. Bei **Lernentwicklungsgesprächen** können die Ergebnisse mit den Eltern besprochen werden. Falls die Eltern zuhause andere Beobachtungen machen, ist es ratsam, sich darüber auszutauschen und gemeinsam zu überlegen, woran das liegen kann und welche Unterstützung oder Impulse das Kind brauchen könnte.

Weitere Informationen finden Sie online unter: <https://www.schulengoerdern.de/ueko>

Bei Fragen wenden Sie sich gern an: Meike.Heckt@ifbq.hamburg.de Tel.: 040 428851 492

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, IfBQ
Referat Monitoring, Evaluation und Diagnoseverfahren, BQ 21